**Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm am 30. Juli in Sindringen 2023**

# Text: Mt 5, 13-16 (Salz + Licht)

Vielleicht **kennen** Sie das Sprichwort:

*„Ist die Suppe* ***versalzen,***

*dann ist der Koch / die Köchin* ***verliebt!“***

Weil die Köche eben in **Gedanken**

nicht bei der **Arbeit,**

sondern bei ihren **Liebsten sind.**

Wenn zu **viel** Salz im Essen ist,

merken wir das **sofort.**

Aber **sonst?**

An **Salz**

kommt heute **jeder** ran.

Und der Preis ist **überschaubar.**

**Salz** fällt nicht auf,

wenn es in der **Küche** steht.

Das war in **früheren** Jahrhunderten

**anders.**

Das „*weiße* ***Gold“***

hat man es **genannt.**

Weil es so **wertvoll** war

wie **Gold.**

**Städte**,

die eine **Salzquelle** hatten,

sind dadurch zu großem **Wohlstand** gekommen.

So wie **Schwäbisch Hall.**

In riesigen **Pfannen**

wurde das Wasser zum **Sieden** gebracht,

und so hat man **Salz** gewonnen.

Bis **heute** feiert man in Hall

an **Pfingsten**

mit **tausenden** von Besuchern

das **Salz-Sieder-Fest.**

Unser Körper **braucht** Salz.

Wir brauchen es für die **Verdauung,**

für die Regulierung von unserem **Wasserhaushalt**

uns unserem B**lutdruck**

für die Arbeit unserer **Muskeln …**

Und was wäre das **Mittagessen** nachher

ohne **Salz?**

Die **Suppe**,

die **Pommes**,

das **Fleisch**,

das **Gemüse –**

das können wir uns gar nicht mehr **vorstellen –**

alles ziemlich **fad!**

**Salz** –

das *weiße* ***Gold.***

Zur Zeit von **Jesus**

wusste **jeder:**

*„****Salz***

*ist was ganz* ***Besonderes!“***

In unserem heutigen **Predigttext**

wird **erzählt,**

wie **Jesus**

dieses **kostbare** Lebensmittel

als **Bild** verwendet -

für **uns.**

Jesus steigt auf eine **Anhöhe**.

**Direkt** um ihn herum

sitzen seine engsten **Freunde.**

Aber es sind noch viel **mehr** Leute da:

**Neugierige,**

**Interessierte,**

**junge,**

**ältere,**

**Männer,**

**Frauen … -**

*„das* ***Volk“***

nennt sie die **Bibel** einfach.

Sie **alle**

**schaut** Jesus an.

Und dann s**pricht** er

mit **weithin** hörbarer Stimme:

*„****Ihr***

*seid das* ***Salz*** *der Erde.*

*Wenn nun das Salz keine* ***Kraft*** *mehr hat,*

*womit soll man es* ***salzen?***

*Es ist zu* ***nichts*** *mehr nütze,*

*als dass man es* ***wegwerfe***

*und lässt es von den Leuten* ***zertreten.***

***Ihr***

*seid das* ***Licht*** *der Welt.*

*Eine Stadt, die auf einem* ***Berg*** *liegt,*

*kann nicht* ***verborgen*** *bleiben!*

*Man zündet auch nicht ein* ***Licht*** *an*

*und stellt es unter einen* ***Tontopf,***

*sondern man setzt das Licht auf einen* ***Leuchter;***

*dann* ***verteilen*** *sich seine Strahlen*

***überall*** *in den Raum.*

*So soll* ***euer*** *Licht*

*vor den Menschen* ***leuchten:***

*Sie sollen eure guten* ***Taten*** *sehen*

*und euren* ***Vater*** *im Himmel*

***preisen.“***

**Starke** Worte,

starke **Bilder:**

*„****Ihr***

*seid das* ***Salz*** *der Erde!“*

*„****Ihr***

*seid das* ***Licht*** *der Welt!“*

Ich **merke** allerdings,

wie sich in **mir**

erst Mal **Widerstand** meldet.

Und ich **denke:**

*„Geht´s nicht auch ne Nummer* ***kleiner?!“***

Ich bin oft **froh,**

wenn ich meinen ganz normalen **Alltag**

auf die **Reihe** kriege.

Und ich **freu** mich,

wenn ich dann einen freien **Montag** habe,

**Kaffee** trinken gehe mit meiner Frau,

ein **Buch** lese im Garten,

wenn ich einfach **entspannen** kann.

Und da **baut** sich das,

was **Jesus** hier sagt,

ziemlich **riesig** vor mir auf.

Das klingt sehr **fordernd.**

**Über**-fordernd:

Ich soll **Licht** reinbringen

in die **Dunkelheiten** dieser Welt!

Ich soll der **Geschmacks-Geber** sein,

wo Leben **fad** und farblos geworden ist!

Wie soll ich das **hinkriegen** –

mit meiner **begrenzten**

**kleinen** Kraft?!

Auf der **anderen** Seite –

das „***Volk“,***

zu dem Jesus damals **gesproche**n hat –

das **waren** ja,

**nehme** ich an,

auch keine **Super-Helden**,

sondern ganz **normale** Leute,

die **zunächst** mal auch

mit ihren Alltags-**Sorgen**

und mit ihren Alltags-**Wünschen**

vollauf **beschäftigt** waren.

Also **reihe** ich mich ein

in das „***Volk“***

und höre noch mal **neu,**

was **Jesus** mir sagt:

*„****Ihr***

*seid das* ***Salz*** *der Erde.*

***Ihr***

*seid das* ***Licht*** *der Welt.*

*Man zündet doch nicht ein* ***Licht*** *an*

*und stellt es unter einen* ***Tontopf,***

*sondern man setzt das Licht auf einen* ***Leuchter;***

*dann* ***verteilen*** *sich seine Strahlen*

***überall*** *in den Raum.*

*So soll* ***euer*** *Licht*

*vor den Menschen* ***leuchten:***

*Sie sollen eure guten* ***Taten*** *sehen*

*und euren* ***Vater*** *im Himmel*

***preisen.“***

Ich erinnere mich an eine **Redewendung.**

Die klingt ein bisschen **altertümlich,**

aber man kann sie **heute** noch hören.

Sie stammt aus unserem **Bibeltext,**

wobei Luther das Wort „***Tontopf***“ mit

mit „***Scheffel***“ übersetzt:

*„Stell dein* ***Licht***

*nicht unter den* ***Scheffel!“***

Wenn das der **Klassenlehrer** sagt,

oder der **Vorgesetzte,**

oder der **Fußballtrainer,**

dann **heißt** das:

*„Sei doch nicht so* ***zurückhaltend!***

*Du hast echt was* ***drauf!***

***Zeig,***

*was du* ***kannst***

*und was du* ***weißt!“***

O.k. - dann will ich mir das von **Jesus**

so **sagen** lassen.

Gar nicht so als **Forderung,**

sondern als ein Wort der **Anerkennung;**

als ein **Wort,**

das mich **größer** macht,

als ich mich **selber** sehe:

*„In dir steckt mehr* ***Potential,***

*als du* ***denkst!***

*Du kannst mehr* ***bewirken,***

*als du* ***annimmst!***

*Eine* ***Kraft*** *liegt in dir,*

*die du bei* ***weitem***

*noch nicht* ***ausgeschöpft*** *hast!“*

*„****Licht*** *der Welt.“*

***„Salz*** *der Welt.“*

Wenn ich das **so** höre,

dann **merke** ich:

Das hat schon auch was **Motivierendes!**

In einer **Welt,**

in der so viele **Menschen** um mich herum

mit irgendwas zu **kämpfen** haben,

voll **gestresst** sind,

**mutlos** sind,

**traurig** sind,

sich **alleine** fühlen,

sich in einem **Streit**

**festgebissen** haben …

da **traut** Gott mir zu,

dass ich **ermutigen,**

**aufbauen,**

**trösten,**

**Halt** geben,

zur **Versöhnung** helfen kann.

Das ist schon **krass!**

Und wenn sich dann das **Gefühl** von vorhin

wieder r**einschieben** will:

*„Damit bist du voll* ***überfordert.***

*Du hast doch eh schon* ***genug!“***

Dann **denke** ich:

*„****Ja****, aber –*

***klein*** *ist*

*doch* ***auch*** *schon was!“*

Vor kurzem war in Forchtenberg **Stromausfall.**

**Spät** am Abend.

Die **großen** Lichter

waren mit einem Schlag alle **aus:**

**Deckenfluter,**

Bildschirm vom **Fernseher …**

**Rabenschwarz.**

Was haben wir **gemacht?**

**Taschenlampe** ein

und **Teelicht** angezündet.

Hat super **funktioniert.**

Keiner ist über was drüber **gestolpert.**

Ich konnte **Zeitung l**esen.

Und es war sogar ein bisschen **romantisch!**

Die **kleinen** Lichter

hatten eine **starke** Wirkung.

Also f**ang** ich doch mal

mit dem **Kleinen** an.

Und **nehm** mir vor:

Wenn du mit einem Menschen **sprichst,**

dann s**chau** ihn an

und guck nicht ständig nach l**inks** und rechts.

Lass ihn für **30 Sekunden**

oder für **fünf** Minuten spüren:

*„Du bist* ***jetzt***

*die* ***wichtigste*** *Person für mich!*

*Ich* ***hör*** *dir zu*

*und bin ganz* ***dir*** *zugewandt!“*

**Dann:**

Ich schreib mir eine **Liste** von Leuten auf.

Und in dieser **Woche**

rufe ich einen oder z**wei** von ihnen an.

Weil ich **weiß:**

Bei dem liegt der **Ehepartner** im Krankenhaus.

Die hat s**elber** gesundheitliche Probleme.

Den oder die habe ich schon l**änger** nicht mehr

**draußen** gesehen …

Und jetzt fallen **Ihnen**

bestimmt noch **andere** Möglichkeiten ein.

Kleine **Lichter –**

aber für **die,**

die sich grad irgendwo durchs **Dunkle** durchtasten,

für die kann **das**

eine total **wohltuende**

und **wichtige**

**Aufhellung** ihrer Situation sein.

Und **dann -**

manchmal legt uns **Gott**

auch eine **größere** Herausforderung,

eine **größere** Aufgabe in den Weg.

Und wir **spüren:**

***Da*** *braucht´s jetzt*

*einen richtig* ***starken*** *Einsatz von mir!“*

Manche j**ungen** Leute fühlen sich berufen,

als **Handwerker** oder Ingenieure

in die **Entwicklungshilfe** zu gehen.

Andere lassen sich auf einer **Bibelschule**

als M**issionarinnen** und Missionare ausbilden,

um **hier** oder im Ausland

das **Evangelium** weiter zu tragen.

Menschen berührt das Thema „**Einsamkeit“**

und sie engagieren sich im **Besuchsdienst** vor Ort,

in einem **Seniorenheim**

oder im **Krankenhaus.**

Ich **sehe:**

Einem F**reund**

hat´s den **Boden** unter den Füßen weggezogen

und er braucht jetzt meine **Begleitung** –

wer weiß, wie **lange?!**

Manchmal soll ich ein **großes** Stück Salz

und ein **hell** leuchtendes Licht sein.

Ich **hoffe,**

dass ich mich **dem**

 dann nicht **entziehe!**

**Zwei** Dinge

zum **Schluss:**

Jesus sagt hier nicht „**Du“.**

Jesus sagt „**Ihr“.**

***„Ihr***

*seid das* ***Salz*** *der Erde.“*

***„Ihr***

*Seid das* ***Licht*** *der Welt.“*

Das ist **Entlastung** für mich:

Ich muss nicht der **Welt-Retter** sein!

Wir als **Gemeinde,**

wir als **Gemeinschaft** der Christen

sind **angesprochen.**

Wenn wir **alle** –

jeder auf **seine** Art -

unseren **kleinen** Lichter leuchten lassen -

und uns darin gegenseitig **bestärken,**

und wenn wir uns **ermutigen** und unterstützen,

ab und **zu**

auch den **größeren** Einsatz zu wagen –

dann kann v**iel** Dunkelheit

**aufgehellt** werden.

Und das **zweite:**

**Licht** und Salz

bist du nicht aus **eigener** Kraft.

Wenn etwas **Helles** von dir ausgeht,

dann ist das immer ein **geliehenes,**

ein **geschenktes** Licht.

**Also –**

stell dich jede **Woche** ein paarmal

ganz **bewusst**

in das **Licht**

von Gottes **Gegenwart** hinein.

Nimm dir Zeit für´s **Gebet,**

Zeit für die **Stille.**

**Versuche,**

dich für Gott zu **öffnen,**

und dann **hoffe**

und **warte,**

dass er dich etwas **spüren,**

dass er dich etwas **schmecken** lässt

von der **Liebe** und der Kraft,

mit der er dich **umgibt.**

Nur **so –**

im **Vertrauen**,

dass Gott mich **hält,**

im **Glauben,**

dass er mich **begleitet,**

nur **so**

kann ich für **andere**

ein **Licht** sein

und kann ihnen den **Geschmack** vermitteln,

den ein g**eliebtes,**

ein **bedeutungsvolles** Leben hat.

Gott **helfe** uns dazu

Amen.